

Masterplan Hochschule Ein gemeinsames Konzept der Stadt Aalen und der Hochschule Aalen



Inhalt

1. Ausgangslage	Seite 3
2. Bedarfsplanung	Seite 4
3. Städtebauliches Konzept	Seite 5
4. Unterstützer	Seite 9

Einleitung

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen ist in ihrer bisherigen 51-jährigen Geschichte zu einem wichtigen Standortfaktor in der Region Ostwürttemberg geworden. Welchen Stellenwert die Hochschule unter der Zielgruppe von Studierenden hat, zeigt der Anmelderekord von über 1.700 Erststudierenden zum Winter 2014/2015.

In den vergangenen Jahren hat sich die Hochschule Aalen zu einer der forschungstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg entwickelt. Erfreulich ist, dass sich die Studentenzahl in den vergangenen acht Jahren auf rund 5.700 Studierende fast verdoppelt hat.

Im Kern muss sichergestellt werden, dass die Studierenden weiterhin optimale Forschungs- und Studienbedingungen vorfinden. Das durch die EU geförderte Leuchtturmprojekt Innovationszentrum schließt die Lücke zwischen Hochschule und Wirtschaft in optimaler Weise.

Doch neben Start-up-Unternehmensmöglichkeiten und hervorragend ausgebildeten Lehrkräften ist auch eine attraktive Infrastruktur sicherzustellen. Deshalb sind die Stadt Aalen, die Hochschule für Technik und Wirtschaft und die Landesbauverwaltung im engen Dialog über die Zukunftsperspektiven.

Der Masterplan Hochschule ist in seiner Entwicklung sehr dynamisch und nachhaltig. Mit der neuen Aula, dem Innovationszentrum und dem Forschungsgebäude Augenoptik wurden in kurzer Zeit mehrere wichtige Projekte realisiert. Dazu kommt Explorhino, die Werkstatt junger Forscher an der Hochschule Aalen, welche allein durch private Investoren getragen wird.

Der Waldcampus würde all diese Bausteine der Hochschule zusammenführen.

1. Ausgangslage

Die Hochschule Aalen besteht heute aus zwei Campusteilen, die räumlich deutlich auseinander liegen. Dies erschwert den Alltag der Studierenden immens. Das planerische Ziel ist die städtebauliche Verbindung beider Campusteile, um den Hochschulansprüchen und der bedeutenden, zentralen Lage in der Stadt Aalen Rechnung zu tragen.



Abbildung 1: Luftbild beider Campusteile

Um die Entwicklungspotentiale unter dem Arbeitstitel „Masterplan Hochschule“ voranzubringen, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus Vertretern von Hochschule, Stadtverwaltung und Vermögen und Bau Baden-Württemberg.

Der Ausbau der Hochschule Aalen stellt einen Entwicklungsprozess im direkten Umfeld des städtischen Naherholungsgebietes Rohrwang dar. Daher wird die städtebauliche Konzeption „Masterplan Hochschule“ in den kommenden Jahren auch weiterhin eine Fortschreibung erfahren und auf das Standortumfeld reagieren.

Der Masterplan sichert die Zukunft der Hochschule und der gesamten Region. Ein starker Standort in Aalen hat Strahlkraft auf die umliegenden Kommunen.

2. Bedarfsplanung

Nach aktuellen Berechnungen fehlen der Hochschule für die Lehre rund 3.700 qm Grundlast, ohne Ausbauprogramme und 1.700 qm Forschungsflächen (beides vom MFW in 09/14 anerkannt). Aktuell wird dringend ein Fakultätsgebäude Wirtschaftswissenschaft von rund 3.000 qm benötigt. Auch die bestehende Mensa muss dringend saniert werden. Da sie auch räumlich erweitert werden müsste, wäre eine Aufstockung von momentan 600 auf 2.000 qm erforderlich. Dieses ist im Bestandsgebäude nicht möglich, weshalb es zum „International Center“ umgewidmet werden könnte. Im Rahmen von RegioWin und ZiMATE wurden Förderanträge für zwei neue Forschungseinrichtungen gestellt, deren Realisierung beste Aussichten hat.

In der langfristigen Planung fehlen nach Abzug der aufgeführten Einrichtungen weitere 7.800 qm Fläche für die Ausbauprogramme 2012.

Synergien könnten genutzt werden, wie beispielsweise die Nutzung der Hochschul-Mensa während Spielen des Fußball-Zweitligisten VfR Aalen oder durch die Einrichtung eines größeren Hochschulkindergartens, der zusätzlich von den Familien im Quartier genutzt werden kann.

Die Priorisierungsliste sieht wie folgt aus:

1. Fakultätsgebäude Wirtschaftswissenschaft
2. Forschungseinrichtungen RegioWin und ZiMATE
3. Neue Mensa
4. Kindergarten/ Kindertagesstätte
5. Parkhaus/ dezentrale Parkmöglichkeiten
6. Gebäude der Steinbeis-Stiftung für Steinbeis-Transferzentren

3. Städtebauliches Konzept

Die Vision „Masterplan Hochschule“ berücksichtigt unterschiedliche Ansätze, die zusammengenommen den Standort Hochschule Aalen im Wettbewerb stärken sollen. Dadurch steigt auch die Attraktivität der Stadt Aalen und der Region Ostwürttemberg.

Die beiden Campusteile „Auf dem Burren“ und „Beethovenstraße“ würden sich nach bisherigen Planungsüberlegungen räumlich immer weiter in entgegengesetzte Himmelsrichtungen entwickeln. Dies würde sich allerdings negativ auf die weitere Entwicklung der Hochschule Aalen auswirken. Gerade die „zentralen Dienste“ wie Kinderbetreuung, Mensa und Hochschulverwaltung wären in dem Gebiet, das als „Waldcampus“ bezeichnet wird, optimal angesiedelt und damit für die beiden bestehenden Campusteile optimal erreichbar.

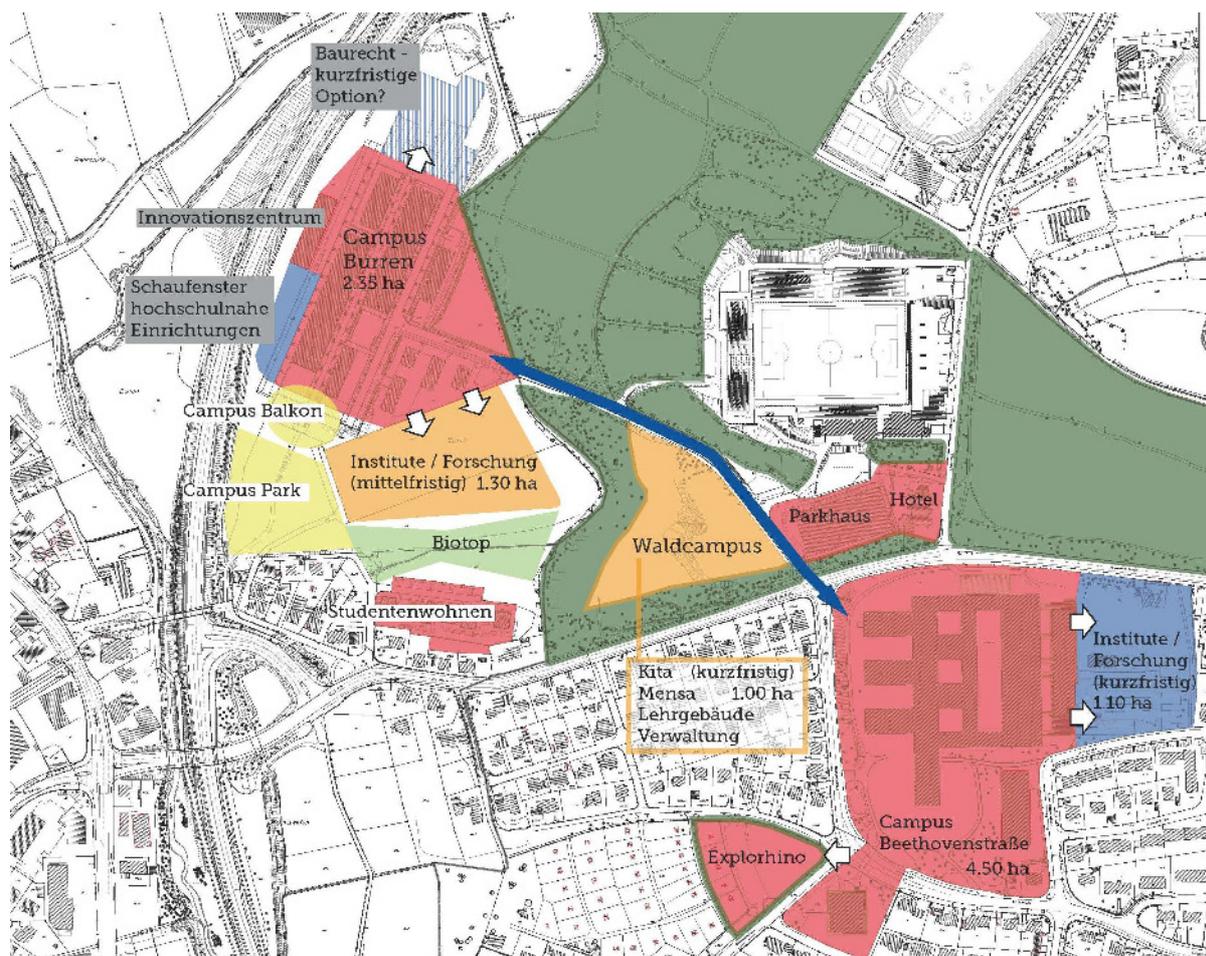


Abbildung 2: Entwurf Städtebauliches Konzept



Abbildung 3: Waldcampus mit möglicher Erweiterungsstruktur

A A

Das priorisierte städtebauliche Konzept sieht eine optimale Nutzung der Flächen vor und basiert auf folgenden Planungen:

- a. Es besteht akuter Bedarf an einem neuen Gebäude für die Fakultät der Wirtschaftswissenschaften (BWL). Im Bereich der fehlenden Grundlast belegt die Hochschule Aalen landesweit einen bedauerlichen „Spitzenplatz“. Deshalb soll das dringend benötigte Fakultätsgebäude in den Nachtragshaushalt 2016 des Landes aufgenommen werden. Bisher war der Standort auf dem Campus „Burren“, nördlich der Bestandsgebäude, geplant. Diese Randlage würde die Distanz zwischen beiden Campusteilen nur noch mehr vergrößern. Sollte die Vision vom Masterplan Hochschule realisiert werden, wäre ausreichend Baufläche vorhanden, um das neue Gebäude zentral im geplanten Waldcampus anzusiedeln. Auch der Bau weiterer Gebäude ist in dem Areal denkbar und wünschenswert.
- b. Auch die Platzierung der neuen Mensa auf dem Waldcampus würde ideal in das Gesamtkonzept passen. Der alte Standort an der Beethovenstraße ist für die Studierenden am Standort Burren ungünstig gelegen und zwischen den Vorlesungen überhaupt nicht zu erreichen.
- c. Unter den Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern steigt die Nachfrage und der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen.

Eine gut ausgebaute Kinderbetreuung gehört zu den weichen Standortfaktoren in der Wahl des Studien- bzw. Lehrortes. Zusätzlich könnten die Kinder aus dem angrenzenden Wohnquartier dort betreut werden. Dabei sind besondere pädagogische Konzepte wie möglicherweise ein Waldkindergarten angedacht.

- d. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Hochschule Aalen immer weiter gewachsen, jedoch wurde der Parkplatzbedarf nur unzureichend beachtet. Deshalb wird die Parkierung in den aktuellen Planungen besonders berücksichtigt. Die Stadtverwaltung prüft die mögliche Umsetzung eines neuen Parkhauses bzw. dezentraler Parkmöglichkeiten.

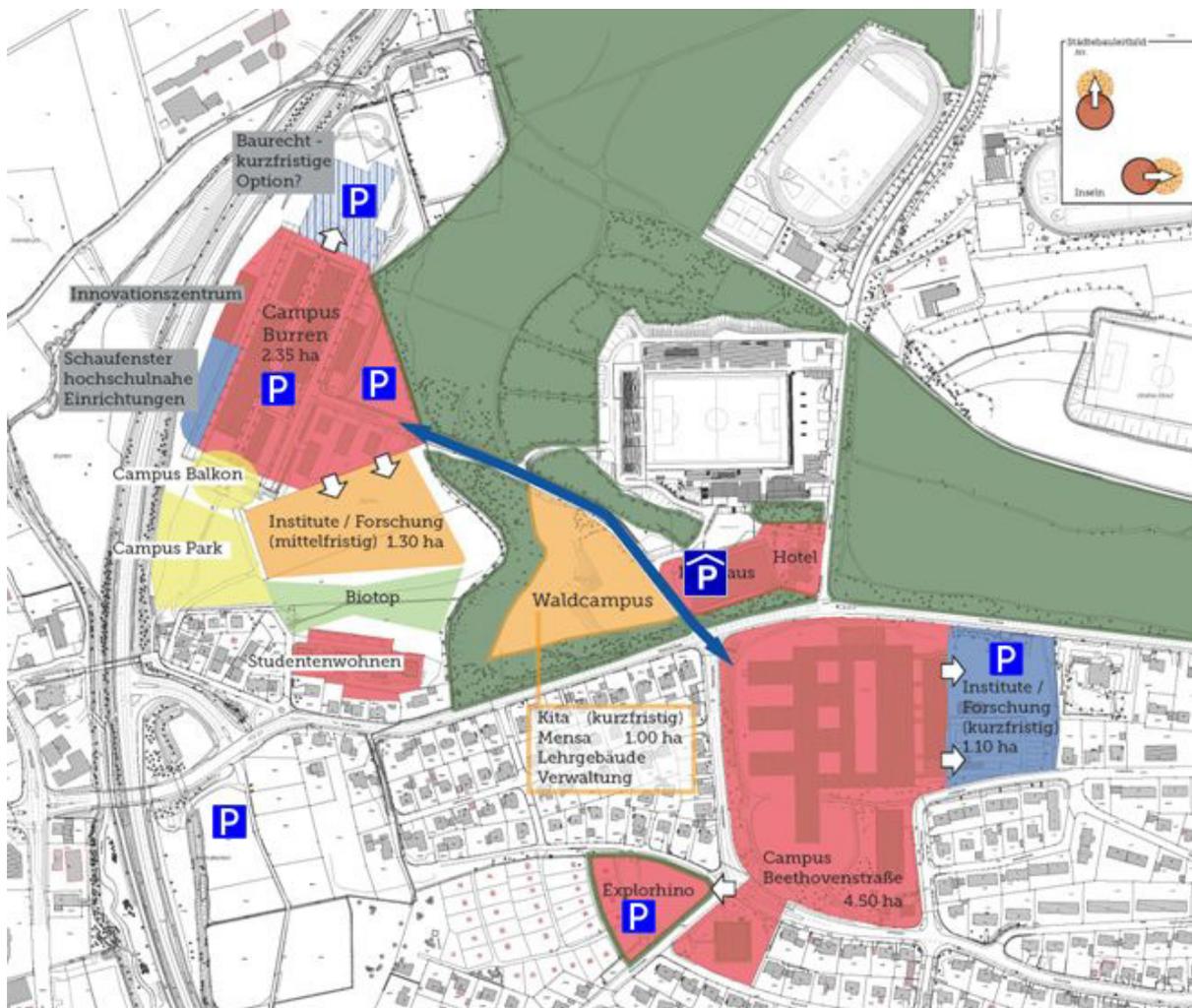


Abbildung 4: Parkmöglichkeiten



Abbildung 5: Geländeschnitt Mensa und Institutsgebäude

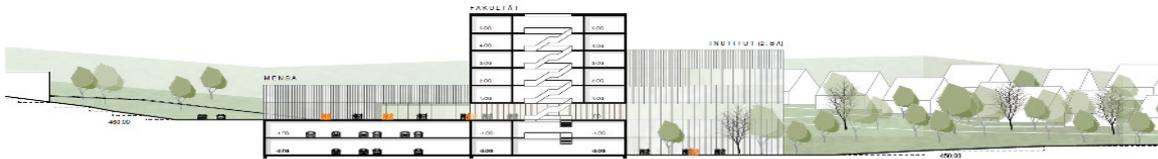


Abbildung 6: Geländeschnitt Fakultätsgebäude

Zeitliche Vorgaben für einzelne Projekte:

- Fakultätsgebäude Wirtschaftswissenschaften

04/2015	StartVOF-SuchverfahrenArchitekt (vorbehaltlich Erteilung des Planungsauftrages voraussichtlich 02/2015)
02/2016	Vorlage der Bauunterlage
2017/2019	Bauzeit
- Forschungsgebäude ZIMATE

02/2015	Vorlage der geprüften Bauunterlage
04/2015	Votum Wissenschaftsrat/Start VOF-Sucherfahren Architekt
2017/2019	Bauzeit

Parallel dazu wird das Genehmigungsverfahren für das Fakultätsgebäude Wirtschaftswissenschaften weiter vorangebracht.

Die Stadt Aalen und die Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen setzen auf eine zukunftsfähige Entwicklung am Standort. Damit diese gelingen kann, stellt die Stadt alle planungsrechtlichen Weichen. Von Seiten der Hochschule wurde der Bedarf nachgewiesen und die notwendigen Förderanträge (RegioWin/ ZiMATE) gestellt. Die Landesbauverwaltung hat ihrerseits bereits diesen Bedarf anerkannt.

Im Gemeinderat und der Bevölkerung der Stadt Aalen stoßen die Pläne auf eine breite Zustimmung.

Durch den „Masterplan Hochschule“ wäre ein wichtiger Schritt getan, das strukturelle Defizit der Region Ostwürttemberg gegenüber dem westlichen Landesteil auszugleichen. Nur so können landesweit die gleichen Rahmenbedingungen für junge Menschen geschaffen werden.

Daher bitten wir Sie die Vision „Masterplan Hochschule“ aufzugreifen und wohlwollend zu unterstützen. Nur wenn auch auf politischer und wirtschaftlicher Ebene die Zukunft des Hochschulstandortes Aalen gesichert wird, kann die gesamte Region Ostwürttemberg daran partizipieren.

Oberbürgermeister
der Stadt Aalen



Thilo Rentschler

Rektor der Hochschule für
Technik und Wirtschaft



Prof. Dr. Schneider

Landrat des
Ostalbkreises



Klaus Pavel